

Merlins neue (Heil-)Steinkunde

Blatt Nr. 2

norwegischer

Lizardit

Hüter der grünen Schöpfung



Herausgeber: Helmut Martin

Merlins neue (Heil-)Steinkunde (MnHSK)

Blatt 2

norwegischer Lizardit - Hüter der grünen Schöpfung



verfasst von

Helmut Martin

unter Einbeziehung medial empfangener Informationen

durch **Samantha von Däniken**

© Text & Bilder Helmut Martin Dezember 2014

Die Vervielfältigung größerer Textpassagen ohne die ausdrückliche Erlaubnis des Herausgebers ist strikt untersagt! Einzelne, kleinere Textpassagen dürfen jedoch zu privaten, nichtkommerziellen Zwecken und unter Beachtung des geltenden Urheberrechts zitiert oder kopiert werden.

Das Kopieren und Vervielfältigen des enthaltenen Bildmaterials – auch als Basis und zum Zweck „künstlerischer“ Bearbeitung und/oder Entfremdung – ist nicht erlaubt.

Die Vorgeschichte

Lizardit begegnete dem Verfasser erstmals im Jahr 2009 durch einen befreundeten professionellen Steinsucher, der im gleichen Jahr in Norwegen war und aus einem dortigen Steinbruch dieses außerordentliche Material mitgebracht hatte.

Lizardit ist die Handelsbezeichnung einer noch wenig bekannten und zu Heilungszwecken kaum erforschten hell- oder gelbgrünen Serpentinvarietät aus Norwegen, die Beimengungen aus Hämatit und Magnesit enthält. Das Material wird wegen seiner Weichheit und seines Fettglanzes auch als Butterjade oder norwegische Jade bezeichnet. Was den Stein so beliebt und begehrt macht ist das Grün. Es gibt kaum etwas in der Natur das grüner strahlt als Lizardit. Bearbeitet und in eine angenehme Form gebracht mag man den Stein einmal berührt gar nicht mehr loslassen, da er sich absolut weich und anschmiegsam verhält.

Das Gefühl dieser unglaublich schöne Gestein hat etwas mit der ursprünglichen „Grünen Schöpfung“, den Ur- und Regenwäldern zu tun, stellte sich beim Verfasser der MnHSK schon damals ein als er erstmals mit norwegischem Lizardit arbeitete. In dieser Zeit ist folgender Kurzttext entstanden:

Wir - die Behüter der ursprünglichen Wälder - sprechen zu euch:

Es gab eine Zeit auf diesem Planeten als dieser grün war, sich Wälder, ähnlich den heutigen Regenwäldern, über alle Kontinente erstreckten, als das Erdklima gleichmäßig warm war - ja es gab eine Zeit, als der Mensch unter den Dächern riesiger immergrüner Laubbäume wandelte und lebte.

Es herrschte Frieden und Harmonie.

Die Menschen zu dieser Zeit liebten und respektierten einander und ihre Genossen, die Tiere, Bäume und Pflanzen mit denen sie sich ihren Lebensraum teilten.

Das Töten zu Nahrungszwecken war diesen Menschen fremd. Ihre Nahrung bestand aus den Früchten der Bäume. Ackerbau war ebenso unbekannt.

Auch Behausungen waren unnötig, da der Wald die natürliche Behausung war und die Menschen einander genug Raum ließen für Abgeschiedenheit und Intimität.

Folglich wurden auch keine Bäume gefällt um Platz zu machen für Nahrungsanbau, Wohnraum oder gar zur Herstellung von Baumaterial.

Alle Wesen respektierten einander und waren sich der Lebendigkeit in allem was existierte bewusst.

Ein utopischer Traum?

Nein - spürt unsere Traurigkeit! Wir halten die Erinnerung wach.

Helft uns - und wir helfen euch, dieses Paradies neu erstehen zu lassen.

So warten wir auf euch - wir die Hüter und Bewahrer der Grünen Schöpfung...

Medial empfangene Informationen zur Entstehung und ursprünglichen Verwendung

Im Mai 2014 wollten wir es dann genauer wissen und unser Medium Samantha von Däniken machte ein Channeling.

Unsere Fragestellung lautete:

Welchen ursprünglichen Zweck, welche Aufgabe hatte dieses Gestein? Sind feinstoffliche Wesenheiten mit diesem Material verbunden, wenn ja welche, woher kommen sie und welche Aufgabe/Funktion haben sie?

Samantha:

„Ich verbinde mich mit dem Herzen des Steines, meinem eignen Herzen und - einem Baum! Es ist ein sehr großer Baum, eine Pinie. Es kommen immer mehr und mehr Bäume, alle Bäume, die Wälder erscheinen um mit uns zu kommunizieren. Alles Leben, das im Wald existiert. Man könnte diesen Stein auch als Förster-Stein bezeichnen oder Vor-Stein. Er ist ein Hüter des Waldes, der Urwälder. Dieser Stein kennt alle Geheimnisse der Wälder, des Leben im Walde. Das Leben der Bäume, ihre Lebenszyklen, wie die Bäume ihre Blätter abwerfen und sich der Waldboden bildet aus dem neues Leben entsteht. Der Stein kennt auch alle Geheimnisse der Insekten und Tiere im Wald, wie sie leben, wie sie voneinander profitieren und voneinander abhängig sind. Er ist in Resonanz mit allem was in den Wäldern existiert.

Ich trete nun einen Schritt zurück von dem Stein und verbinde mich mit einer höheren Ebene; ich steige höher und höher und ich überschauere jetzt die Erde und alle ihre Wälder. Ich sehe alles von einer übergeordneten Perspektive. Und abermals bin ich mit den Beobachtern, mit den Erschaffern, die alles beobachteten und alles kontrollieren. Und aus der Position der Beobachter heraus bin ich in der Lage zu sehen wie viele Wälder zerstört worden sind, wie viele Bäume fehlen. Bäume die in der Lage sind den Sauerstoffgehalt der Atmosphäre zu regulieren. Denn es sind die Bäume und diese Steine, welche die Zusammensetzung der Luft bestimmen. Sie sind der Atem des Planeten. Diese Steine sind die Verbindung mit dem Lebensatem der Erde, der planetaren Lunge - den Wäldern. Und wenn wir einen solchen Stein auf unseren Brustkorb platzieren füllen sich unsere Lungen mit der Essenz der Nadelhölzer, mit frischer Luft, mit frischem Atem. Es ist ein Stein der Reinigung, der Erneuerung und der Regeneration. Es ist ein Herzensstein dessen Puls unsere Atemzüge reguliert. Es ist wie eine Brise frischer Luft wenn man mit diesem Stein kommuniziert.“*

Im weiteren Verlauf dieses Channelings beschreibt unser Medium Wesenheiten, die sagen und von sich in Anspruch nehmen die eigentlichen Wärter und Bewahrer unserer Wälder zu sein. Diese Wesenheiten welche von einem anderen Planeten stammen, wurden zusammen mit dem Gestein (Lizardit) hierher auf die Erde „geschickt“ und nannten uns einen Namen der in etwa wie „Krach-Ka-Tuura“ klingt. Auf unser Nachfragen hin von welchem Planeten sie stammen erhält unser Medium lediglich eine vage Antwort: „Ein Planet am Ende des Himmels“, was von uns als sehr weit entfernt gedeutet wird. Bei dem Versuch mit diesen

*siehe MnHSK Blatt 1 – Lumatrix – der Stein der Offenbarung

Wesenheiten über ihre Existenz, ihre Aufgabe und über ihr Selbstverständnis zu kommunizieren, kann der Verfasser sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Krach-Ka-Tuura etwas eigensinnig, verschlossen, nicht sehr intelligent und auf Abschottung ihrer Existenz bedacht sind. Wobei der Begriff „Intelligenz“ mehr aus menschlicher Sicht im Sinne von geistig nicht sonderlich beweglich zu verstehen ist. Aus Sicht dieser Wesen ist es allerdings gewiss auch nicht sonderlich intelligent, wenn wir Menschen weiter wie bisher unsere Lebensgrundlage zerstören und immer mehr Urwälder roden.

Wir erhalten von unserem Medium eine sehr ausführliche Beschreibung wie diese Wesen aussehen, wie sie untereinander kommunizieren, wie ihr Körper aufgebaut ist, dass sie in der Lage sind ihr Äußeres der Erscheinung der Bäume anzupassen, in deren Umgebung sie existieren und dass sie in „geheimen“ Gemeinschaften zusammen leben. Und dass sie den starken Wunsch haben von uns Menschen in Ruhe gelassen zu werden. Sie haben definitiv keine gute Meinung über uns Menschen, sind sehr misstrauisch unseren Absichten gegenüber und sehr resigniert wegen dem was wir Menschen den Wäldern und anderen Lebewesen antun.

Das Gestein welches wir hier behandeln, sagen die Krach-Ka-Tuura sei ihre Verbindung untereinander (ihrer Familie) und zu ihrem Heimatplaneten. Und sie haben den ausdrücklichen Wunsch, dass dieses Gestein da bleibt wo es von Natur aus ist. Wenn wir es von dort wegnehmen wo es sich befindet, ist das für die Krach-Ka-Tuura, so als ob ein Familienmitglied von ihnen genommen wird. Das Gestein, seine Information, seine Energie und seine Eigenschaft als Verbindungskanal würden da benötigt wo es ist. Die Krach-Ka-Tuura sind keine „Naturwesen“ in dem uns bisher vertrauten Sinne, sagt unser Medium, sondern sie seien tatsächlich wie eine eigene - außerirdische - Naturwesenspezies zu sehen, die unabhängig von anderen Naturwesen agiert und existiert.

Angesichts der Vehemenz mit welcher die Krach-Ka-Tuura uns zu verstehen gaben, dass das Gestein welches wir als Lizardit hier beschreiben an seinem Ursprungsort zu verbleiben, bzw. zurückgebracht zu werden hat, fragten wir uns als bewusste Menschen natürlich, was wir tun können um zum Beispiel einen weiteren Abbau von Lizardit in Norwegen zu verhindern. Und mussten leider zu der Erkenntnis kommen: ziemlich wenig. Denn selbst wenn wir die weniger als 200 kg des Materials welche wir erworben haben, nicht vertreiben und statt dessen zurück bringen würden, wäre dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Und irgendwer anderes würde sich freuen und sie postwendend einsammeln.

Als ich (Helmut Martin) im weiteren Verlauf der Kommunikation vorschlug, bzw. meine Hoffnung zum Ausdruck brachte, wenn mehr Menschen in einen tieferen Kontakt mit Lizardit kämen, dies eine Möglichkeit wäre den Raubbau an der Natur und eine weitere Industrialisierung auf der Erde zu stoppen und den „grünen Planeten“ zu reanimieren, erklärten die Krach-Ka-Tuura:

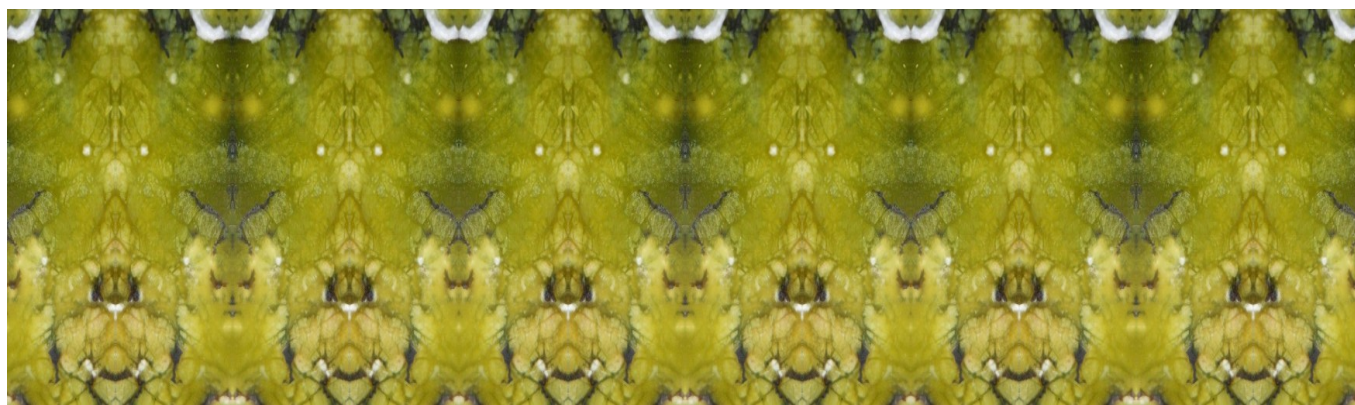
„Der grüne Planet muss nicht reanimiert oder wieder erschaffen werden. Er wurde erschaffen und er existiert. Alles was ihr tun müsst ist die Dinge so zu lassen wie sie euch gegeben wurden und sie dort zu lassen wo sie platziert worden sind.“

Für die Krach-Ka-Tuura ist es nur schwer verständlich, dass wir Menschen als einzelne Individuen handeln und entscheiden und dass wir - das Medium und der Verfasser mit denen sie erstmalig als Vertreter der Spezies Mensch kommunizieren - nicht repräsentativ für alle Menschen stehen. Nachdem wir ihnen verdeutlichen konnten, dass der weitere Abbau von Lizardit in Norwegen nicht von uns alleine gestoppt werden kann, waren sie schließlich bereit sich einen Vorschlag von unserer Seite anzuhören: sie erklärten sich einverstanden, dass wir die Information über ihre Existenz veröffentlichen um bei den Menschen mehr Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir mit dem Raubbau an der Welt der Mineralien und Gesteine nur allzu oft etwas zerstören, von dem wir gar nicht wissen, dass es von anderen Wesen benötigt wird oder wofür es eigentlich erschaffen wurde.

Das Channeling mit seiner Forderung die Steine dahin zurück zu bringen von wo sie weggenommen wurden, war insgesamt etwas schwer zu verdauen und warf mehr Fragen auf als es beantwortete.

Eine Bedingung der Krach-Ka-Tuura, welche sie bereits gegen Ende des ersten Channelings stellten, um mit uns überhaupt im Austausch zu bleiben und ggf. zusammenzuarbeiten ist, dass wir „ihre“ Steine nur im sehr begrenztem Umfang und ausschließlich an Menschen weitergeben, die das entsprechende Bewusstsein, die Achtung und den Respekt haben, dass dieses Gestein einen eigenen, ganz besonderen Zweck erfüllt und es eigentlich gar nicht für uns Menschen gedacht ist.

Wenn wir diese Steine von ihrem Ursprungsort entfernen, nehmen wir den Krach-Ka-Tuura z.B. ihre Möglichkeit mit ihren Familien zu kommunizieren - das sollte jede Person wissen und in Betracht ziehen, die einen Lizardit aus Norwegen besitzt.



© Bild Helmut Martin 2014

Ein 2tes Channeling

...